

# Sächsische Zeitung

## DIPPOLDISWALDER ZEITUNG

OSTERZGEBIRGE

### FREITALER ZEITUNG

LINKS UND RECHTS DER WEISSERITZ

Freitag, 11. Juni 2010

OSTERZGEBIRGE

## Umstrittene Brunnengebühr rückt näher

Freital/Dippoldiswalde. Die Kontrollgremien der Wasserversorgung im Gebiet des Ex-Weißeritzkreises (TWZ) haben eine Vorentscheidung zur Brunnengebühr getroffen. So soll die Verbandsversammlung am 22. Juli über die umstrittene Abgabe entscheiden. Der TWZ will jene stärker zur Kasse bitten, die auf den Wasserhahn nur bei Trockenheit zurückgreifen. Nach eigenen Angaben bleibt deshalb der TWZ auf den Kosten des teuren Versorgungsnetzes sitzen.

Gegen die Abgabe haben sich bereits Altenberg, Dippoldiswalde, Pretzschendorf, Schmiedeberg, Höckendorf und Dorfhain ausgesprochen. Dennoch zeichnet sich eine Entscheidung pro Brunnengebühr ab, da diese Orte in der Verbandsversammlung nicht über eine Mehrheit verfügen. (SZ/dsz)

Bericht > Seite 15

#### AUF EIN WORT

Domokos Szabó über die Einführung der geplanten Brunnengebühr



SZABO.DOMOKOS@DD-V.DE

### Einführung der Brunnengebühr fast nur noch Formalie

Auch wenn sich die Städte und Gemeinden im Osterzgebirge gegen die Brunnengebühr sträuben, ihre Einführung ist fast nur noch eine Formalie. Sie könnte nur noch dann gestoppt werden, wenn sich sowohl Bannewitz als auch Tharandt gegen die Abgabe aussprechen würden.

Die Wahrscheinlichkeit dafür ist jedoch relativ niedrig. In beiden Orten gibt es nur eine winzige Minderheit, die für die Brunnengebühr tiefer in die Tasche greifen müsste. Alternativ dazu lässt die Wasserversorgung Weißeritzgruppe durchblicken, den Wasserpreis für alle zu erhöhen oder ihn zumindest früher anzuhängen, als es unbedingt nötig wäre. Das möchte jedoch keiner der Räte schlucken.

# Brunnengebühr rückt näher

**Freital/Dippoldiswalde**  
Die Kontrollgremien der Wasserversorgung fällten eine Vorentscheidung. Die SZ erklärt, was das für die Betroffenen bedeutet.

Von Domokos Szabó  
SZABO.DOMOKOS@DD-V.DE

Der Aufsichtsrat und der Verwaltungsrat des Trinkwasserverbandes Weißeritzgruppe (TWZ) haben gestern beschlossen, das Thema Brunnengebühr noch in diesem Sommer auf die Tagesordnung zu setzen. So soll die Verbandsversammlung am 22. Juli entscheiden, ob die umstrittene Abgabe eingeführt wird.

Damit ist Dippoldiswalde mit seinem auch von Altenberg unterstützten Vorstoß gescheitert, das Thema zu vertagen. Zusammen mit anderen lehnen beide Städte die Brunnengebühr ab, weil sie die Einwohner im ländlichen Raum belasten würde. Stattdessen sind sie dafür, die Kosten auf alle zu verteilen.

#### WIE GROSS SIND DIE CHANCEN, DASS DIE GEBÜHR KOMMT?

Noch bleiben den Städten und Gemeinden anderthalb Monate Zeit, sich zu positionieren. Doch eine Reihe von Gemeinderäten hat sich schon mit der Brunnengebühr auseinandergesetzt.

Ablehnung kommt erwartungsgemäß aus jenen Orten, in denen potenzielle Betroffene leben. Sie

sind zwar an die zentrale Wasserversorgung abgeschlossen, greifen aber für Vieh und Garten oder für Klospülung und Dusche auf Brunnen zurück. Von Altenberg bis Dorfhain reicht der Block der erklärten Gegner.

Zusammen verfügen diese Orte über einen Stimmenanteil von 29,7 Prozent in der TWZ-Verbandsversammlung. Dagegen stehen bereits Rabenau und Glashütte als eindeutige Befürworter fest – mit 11,7 Prozent. Es kommt nun darauf an, wie sich die offiziell noch Unentschiedenen, insbesondere Freital und Bannewitz (zusammen im-

merhin 45,9 Prozent), verhalten. Zumindest im Fall der Stadt Freital (weitestgehend ohne Brunnen) kann man mit sehr großer Wahrscheinlichkeit von einem Votum für die Gebühr ausgehen. OB Klaus Mättig (CDU), gleichzeitig TWZ-Chef, strebt eine Ratsentscheidung in dieser Sache nicht an. Er will sich aber noch vor der nächsten Ratssitzung mit den Freitaler Verbandsräten zusammensetzen. Nur wenn es Meinungsverschiedenheiten geben sollte, landet das Thema am 24. Juni im Rat. In Tharandt wurde über die Brunnengebühr in der Ratssitzung gestern Abend gesprochen.

#### WOMIT BEGRÜNDET DER TWZ DIE BRUNNENGEBÜHR?

In den vergangenen 20 Jahren investierte der TWZ 192 Millionen Euro in die Wasserversorgung, insbesondere wurden in 20 ehemaligen Brunnenörfem Wasserleitungen verlegt. Voraussetzung war, dass Brunnenwasser fortan allenfalls für Vieh und Garten genommen wird. Dazu liegen sogar Ratsbeschlüsse vor. Nur werden sie nicht umgesetzt.

Die Haushalte verbrauchen weit weniger als der Schnitt, der Verband bleibt auf den Kosten sitzen. Deshalb sollen die Brunnenbesitzer zur Kasse gebeten werden.

#### WIE VIELE GRUNDSTÜCKE WÄREN IM TWZ-GEBIET BETROFFEN?

Der Verband gibt die Zahl der potenziell betroffenen Grundstücke mit 3000 bis 4000 an. Im Gespräch ist eine Brunnengebühr in Höhe von 1,35 Euro pro Kopf und Monat. Die zusätzlichen Einnahmen der Wasserversorgung Weißeritzgruppe (WVW) würden sich somit auf rund 200 000 Euro belaufen.

#### WELCHE ALTERNATIVEN GIBT ES ZUR BRUNNENGEBÜHR?

Der TWZ spricht zwar nur von einem Signal – die Gebühr soll die Leute dazu bewegen, lieber den Wasserhahn aufzudrehen. Doch auch die Einnahmen spielen wohl eine Rolle. Aus heutiger Sicht soll der Wasserpreis bis 2014 stabil bleiben. Kommt die Brunnengebühr nicht, so WVW-Geschäftsführer Kukuczka, würde der Druck auf den ohnehin hohen Preis wachsen.

### Brunnengebühr - wer sie will und wer nicht

